

Was die Systemmedien abzuwiegeln versuchen!

FBI Geheimgesellschaften und FISA-Memo: Ein Skandal jagt den nächsten

Quelle: KOPP-exklusiv Nr. 6/18

Von Andreas von Rétyi

Nachdem zunächst rätselhafte E-Mails über eine mögliche FBI-Geheimgesellschaft für Furore sorgten, wurde am 2. Februar dann ein brisantes Dokument publik, dessen Folgen schlimmer als Watergate sein könnten. Doch die Systemmedien versuchen abzuwiegeln.

Es geht um eine potenzielle Verschwörung des Deep State gegen Donald Trump. Während die Informationen erst jetzt und eher zäh nach außen dringen, reicht die Geschichte bereits in die Zeit der US-Präsidentschaftswahlen 2016 zurück. Damals tauschten zwei gestandene FBI-Leute, der Agent Peter Strzok und die Juristin Lisa Page, einige bemerkenswerte Textnachrichten untereinander aus. Eine Mitteilung unmittelbar nach der Wahl nimmt Bezug auf eine verdeckte FBI-Zusammenkunft:

❖ »*Vielleicht ist dies das erste Treffen der Geheimgesellschaft*«, schrieb *Page*.

Strzok war Mitglied eines FBI-Teams zur Prüfung von Hillary Clintons E-Mail-Server und gehörte später einem Sonderausschuss an, der eine mögliche russische Einflussnahme auf die US-Wahl von 2016 untersuchen sollte. Allerdings wurde *Strzok* wegen seiner Voreingenommenheit und klaren Anti-Trump-Haltung aus dieser Untersuchung ausgeschlossen. Das war erst der Auftakt, die Geschichte kochte dann im Januar 2018 hoch.

Alarmierte Kongressabgeordnete

Am Montag, dem 22. Januar, erklärte der republikanische Abgeordnete *Trey Gowdy* gegenüber dem *US-Nachrichtensender Fox News Channel*, jene Textpassage zu einer Geheimgesellschaft selbst gesehen zu haben, nachdem das FBI über das Wochenende einen Teil des Schriftwechsels zwischen *Page* und *Strzok* an den Kongress übermittelt hatte. *Gowdy* bekundete sofort, wissen zu wollen, welche »Geheimgesellschaft« hier angesprochen wurde. Ähnlich äußerte sich der Abgeordnete *John Ratcliffe*, ein Republikaner aus Texas:

❖ »*Wir haben heute von Informationen gehört, dass im direkten Nachgang der Wahlen eine Geheimgesellschaft existiert haben könnte, bestehend aus Leuten innerhalb des Justizministeriums und des FBI — einschließlich Page und Strzok — die gegen ihn [Trump] gearbeitet haben.*«



Zu den Komitees zählt insbesondere auch das Senate Homeland Security Committee, dessen Vorsitz der republikanische Senator Ron Johnson innehat.

Auf die Frage, ob er an eine innerhalb des FBI existierende Geheimgesellschaft glaube, die möglicherweise den Präsidenten stürzen wolle, gab er sich erst vorsichtig, erklärte dann aber:

- ❖ »... Ich habe von einer Einzelperson gehört ..., dass es innerhalb des FBI eine Gruppe von Führungskräften gab, die externe Treffen abgehalten haben.« Zu einer präziseren Auskunft wollte Johnson sich wohl nicht hinreißen lassen, setzte aber noch hinzu: »Als Strzok und Page eine Geheimgesellschaft beschrieben haben, hat mich das nicht überrascht, da ich bestätigende Informationen hatte.«

Die »Einzelperson« muss daher wohl eine glaubwürdige, gut informierte Quelle gewesen sein, wobei Johnson nur erklärte, er versuche, hierzu »so transparent wie möglich« zu sein.

- ? Bleibt die Frage: Was verbirgt das FBI?
- ? Handelt es sich bei der Formulierung von Lisa Page lediglich um einen »Scherz«, wie so manche US-»Qualitätsjournalisten« nahelegen wollen, oder steckt doch mehr dahinter?

Zur Glaubwürdigkeit der amerikanischen Bundespolizei trägt nicht gerade bei, dass in den FBI-Datensystemen eine rund fünfmonatige Lücke klafft — wohin sind die Textnachrichten verschwunden?

Das Trump-Lager bezeichnet den Vorfall als ausufernden Skandal, das Justizministerium erklärt die Angelegenheit mit »Fehlkonfiguration« und einer »technischen« Panne.



Zu weit hergeholt?

- Der führende US-Nachrichtensender CNN sieht in allem nur ein unglückliches Zusammentreffen der Ereignisse. Daraus eine Anti-Trump-Verschwörung in den Führungsetagen des FBI zu konstruieren, sei einfach zu weit hergeholt.
- Andere Medien erklären gar, es handele sich um eine gefährliche Verschwörungstheorie, die Amerikas Sicherheit bedrohe. Wenn das nicht erst weit hergeholt ist! Anfang Februar kam dann gleichsam ein »neues Watergate« ans Tageslicht.

Dieser aktuellste Skandal belegt massive Verfehlungen des FBI und der obersten Etagen anderer US-Behörden. Denn nun liegt es auf dem Tisch: das *FISA-Memo*, ein vierseitiges Dokument, das es in sich hat. Erstellt wurde es von Devin Nunes, Vorsitzender des *House Intelligence Committee*.

Der brisante Inhalt in Kürze:

- ❖ *Hillary Clinton* bezahlte *Christopher Steele*, einen britischen Spion, um den künftigen US-Präsidenten Trump und sein Team auszuspionieren. Es geht um eine Instrumentalisierung des FBI durch die Spitzen der Obama-Administration. Das US-Justizministerium hatte sogar einen Gerichtsbefehl erhalten, Trump zu überwachen. *Strzok* und *Page* werden ebenfalls im Memo erwähnt, und es wird immer klarer, was mit der »Geheimgesellschaft« gemeint war.

In den USA wurde schon vor der Veröffentlichung viel über das Memo gemunkelt, die Medien spielten den drohenden Skandal jedoch herunter. Nun entlarven sie sich selbst als Marionetten des Deep State.

Unsere Medien zeigten sich »päpstlicher als der Papst«, schwiegen entweder ganz oder bemühten sich, das FBI in ein gutes Licht zu rücken.

- ❖ Da wird dann das Memo zum »*obskuren*« Dokument degradiert, weil es nicht ins Schema passt. Doch über den Inhalt gibt es keinen Zweifel.